

MARKELFINGER

Informatives, Unterhaltendes und Anderes

BLÄTTLE



Inhalt

Sommerlager

Schulsozialarbeiterin

15 Jahre im Dienst

Die zweite Heimat

Seniorenachmittag

Matschfrei

Die Geschichte eines Baumes

Markelfinger Künstler

Systemische Beratung

„Wilder Wald“

St. Martin

Vorlesetag

Genussreise

Kürbisschnitzen

Schläger – fertig – los!

Danke für die Hilfe

Volkstrauertag

Dr. Pohlmeiers Info-Kästchen

Adventskalender Rückwärts

Adelindes Schmunzelecke

Termine Termine Termine

Wir wollen Wolle

Finanzierung der Druckkosten

Wir danken

Leserfotos

Impressum



Diese, folgende und vergangene Ausgaben zur Ansicht und zum Download unter :

www.markelfingen.de/markelfinger-blaettle/

Sie wollen uns einen Beitrag für's Blättle schicken? Bitte senden Sie ihn per Mail an:

Blaettle@markelfingen.de

markelfingen
•attrAKTIV.e.v



Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist 21 Uhr am Abend des 19.11.2024. Heute wurde ein kleiner oder vielleicht auch großer Meilenstein für die Zukunft unsers Dorfes gesetzt.

Die Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Radolfzell haben in namentlicher Abstimmung mit 15 stimmiger Mehrheit dem Antrag von Martina Gleich zugestimmt: es wird ein zweiter Stock für den Anbau der Grundschule in Angriff genommen. Ab sofort. Damit wurde der Antrag der Stadtverwaltung, nur einstöckig zu bauen, mit großer Mehrheit abgelehnt. Dieses Abstimmungsergebnis ist zu einem großen Teil der Schulleiterin Johanna Seib und der Elternbeiratsvorsitzenden Dr. Julia Kranz zu verdanken. Sie haben wenige Tage vor der Sitzung an Oberbürgermeister, Bürgermeisterin und die Stadträte in einem Brief die Situation aus der Praxis überzeugend dargestellt. Auf diesen Brief haben sich mehrere Rednerinnen und Redner in der Sitzung berufen.

BRAVO, Johanna und Julia!!

Die Argumente der Verwaltung

gegen eine Aufstockung waren zum einen die Schülerzahlen. Nach ihrer Berechnung ist die Grundschule im Jahr 2035 wieder einzülig. Menschen, die schon bissle länger in Deutschland leben, wissen: die statistischen Prognosen kann man.... (hier dürfen Sie ihre eigene Wortwahl benutzen, liebe Leserin, lieber Leser). Martina Gleich nannte Zahlen aus ihrer Erfahrung, die völlig anders waren als prognostiziert. Ein weiteres Argument der Verwaltung: Die Kosten. Das zusätzliche Stockwerk würde 1,7 bis 2 Millionen Mehrkosten verursachen. Da fragt sich der Laie schon: Wofür??? Der erste Stock ist schon in Bau: Kran, Dixi-Klo, Bauwagen und vieles mehr sind eh da. Und dann soll ein Raum oben drauf gleich nochmal so viel kosten wie der unten drunter?? Okay, das fragt sich der Laie, die Stadträte haben nicht gefragt und drum auch keine Aufschlüsselung der zusätzlichen Kosten bekommen.

Für den, der, um dieses Ergebnis zu hören, vier Stunden im (mit schrecklichen Bildern an

der Wand „geschmückten“) Sitzungssaal verbracht hat, war der Verlauf der Sitzung interessant: Ein früherer Tagesordnungspunkt war der Antrag, dass die Stadt der Spitalstiftung 1,7 Millionen Euro zuschießt, um ein Defizit vom neuen Altersheim auszugleichen. Dieser Betrag sei gedeckt, wurde von der Verwaltung versichert. Mit Verkauf von Holz und anderen Mehreinnahmen. Fünf Tagesordnungspunkte später hört man: Für die künftige Generation steht dieser Betrag eigentlich nicht zur Verfügung. Stadtrat Baumgärtner, der als einziger gegen den Antrag von Martin Gleich gestimmt hat, stellte dazu fest: in der heutigen Sitzung wurden ca 4 Millionen ausgegeben – das wird bei der Haushaltsplanung schwierig.

Da hat er sicher recht. Wir sind zuversichtlich, dass Rat und Verwaltung diese Herausforderung meistern.

N.B. Es lohnt sich, nicht nur einer Ortschaftsratsitzung in Markelfingen live beizuwohnen. Auch Gemeinderatssitzungen sind interessant. Nur leider elend lang....

Und nun das ursprünglich geplante Vorwort zum 26er Blättle

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jubeljahr zum eintausend-dreihundertsten Geburtstag von Markelfingen geht seinem Ende zu. Die Markelfinger haben gezeigt, was sie alles auf die Beine stellen und dass sie

die Bevölkerung begeistern können. Dafür brauchen wir aber kein Jubeljahr. Das kriegen wir auch in einem ganz normalen Jahr hin. Oder frei nach dem berühmten Karle Valentin ge-

sprochen: wenn mr wolle dätet, dürfte mer scho könne.

Vielleicht inspiriert Sie der eine und andere Text in diesem 26sten Markelfinger Blättle zu neuen Taten im neuen Jahr. Das wär prima.

Wir wünschen Ihnen eine an-

regende, nicht allzu geruhsame Adventszeit und versprechen Ihnen, diesmal mit einem wörtlichen Zitat von Karl Valentin:

„Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger.“

Es grüßen

Hans-Georg Lauer und Peter Serwe, Ihre Blättlespezialisten

Die Sommerferien sind schon länger vorbei, doch die Wölflinge (was das ist? Sie erfahren es im Markelfinger Blättle Nr. 25 auf Seite 9) erinnern sich auch im Dezember noch gern an ihr Sommerlager und lassen Sie hinterm warmen Ofen gern an ihren sommerlichen Erlebnissen teilhaben. Wir danken Louisa Haselberger für diesen Text und die Fotos.

Sommerlager

Am Samstag, den 31. August sind wir in Nöggenschwil im Pfadiheim angekommen und haben unser Gepäck in die Zimmer gebracht. Alle hatten erstmal Freizeit und durften spielen. Nach dem Essen und einer Abendrunde hörten wir noch eine Geschichte und gingen schlafen.

Sonntag standen die Workshops zum Thema „Wilder Westen und Cowboys“ an. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und konnten verschiedene Stationen machen: Pfadikunde statt-Schnitzeljagt, Perlenbasteln, Bogenschießen und Tipi bauen. Zwischendrin gab es Mittagessen. Abends wurde wieder eine Geschichte vorgelesen.

Am Montag war Versprechens-

tag! Vormittags haben wir erste Hilfe geübt, Wegzeichen gelernt und Pfadikunde gemacht. Nach dem Mittagessen haben wir uns aufgeteilt. Die älteren haben die Stationen vorbereitet und die Jüngeren die Abendrunde und den Versprechenstext. Zum Abendessen gab es Pizza und nach dem Versprechen noch ein kleines Lagerfeuer.

Dienstag hatten wir den Vormittag frei. Für den Nachmittag hatte Jeremias ein Geländespiel vorbereitet. Beim Spiel musste man verschiedene Häuser



bauen, Rohstoffe sammeln, die Stoffe vor dem Dieb verstecken und tauschen. Das hat allen Spaß gemacht! Zum Abendessen gab es Pfannkuchen. Abends haben wir den Cowboyfilm angeschaut, den wir auf unserem Wochenendlager im Juni gedreht haben. Nach der üblichen Geschichte ging es ins Bett.

Der Mittwoch war der Ausflugstag. Um elf sind wir losgewandert ins Freibad. Nach 9,5 Kilometern sind wir endlich angekommen. Gestärkt vom Mittagessen ging es auch schon ins Wasser. Wir konnten springen, rutschen, schwimmen, Volleyball und Fußball spielen. Als alle



müde waren sind wir zurückgefahren und haben laute Musik gehört. Abends gab es wieder eine Geschichte. Am Donnerstag hatten wir viel Freizeit. Manche haben ihr Programm für den bevorstehenden bunten Abend geprobt. Der bestand aus verschiedenen Liedern, einem Sketch von den Leitern, Macarena tanzen und natürlich dem Lagerboogie. Der Abend war nach dem Grillen und der Show sehr lang und alle fielen spät ins Bett.

Freitag war auch schon der letzte Tag. Wir haben unsere Sachen gepackt und noch ein paar Spiele gespielt und das Lädle hat ein letztes Mal geöffnet. Dann ging es auch schon heim.



„Sie hat uns alle glücklich gemacht“ (Laura)

Mit einem berührenden Festakt verabschiedete die Grundschule Markelfingen ihre langjährige Schulsozialarbeiterin Dagmar Beck.

Immer wieder mal versammeln sich die Mädchen und Buben der Grundschule Markelfingen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Foyer der Markolfhalle zu einem „Montagsingen“. Am 21. Oktober hatte diese Versammlung einen besonderen Grund: Dagmar Beck, die 12 Jahre lang an der Grundschule Markelfingen als Schulsozialarbeiterin tätig war, hatte am 1. Oktober ihren Einsatzbereich gewechselt und wurde nun von allen Mitgliedern der Schule verabschiedet.

Zunächst trug jede Klasse ein Lied oder ein Gedicht vor, dann wollten Frau Künstler und Frau Twyford von den Kindern wissen, was Frau Beck denn so gemacht hat. Viele Finger gingen in die Höhe. „Sie hat uns geholfen.“ „Sie hat mit uns Stockkampf gemacht.“ „Wenn es Streit gab, hat sie uns geholfen und nicht sofort jemand beschuldigt.“ „Wenn wir uns nicht gut gefühlt haben, hat



So groß ist inzwischen unsere Grundschule: 117 Mädchen und Jungen umrahmen das Foyer der Markolfhalle

sie uns geholfen.“ „Sie war immer für uns da.“ „Sie hat uns alle glücklich gemacht.“

Als Dankeschön für ihre wichtige Arbeit überreichte Frau Twyford der scheidenden Sozialarbeiterin ein Kunstwerk der Schülerinnen und Schüler, das nach einem von allen laut eingezählten Countdown enthüllt wurde: Ein Baum mit allen Namen der Kinder und dem Satz „Danke, dass du uns beim Wachsen geholfen hast.“ Begeistert von diesem schönen Bild versprach Dagmar Beck, dass sie es sofort in ihr neues Büro

hängen werde. Im Namen des Kollegiums bedankte sich Frau Künstler dafür, dass Dagmar Beck nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Lehrerinnen und Lehrer mit offenem Ohr und manchmal auch nur mit einer Tasse Tee da war.



Als Höhepunkt dieser schönen Abschiedsfeier sangen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer den extra für diesen Moment gedichteten Abschiedsrap, zu dem zwei Schülerinnen auf zwei Cajons (Kistentrommeln) den Takt angaben.

**“Ob Stockkampf oder Ma-
schongra**

**Frau Beck war für uns alle da.
Spielen, backen und noch mehr,
fiel ihr gar nicht schwer.**

Refrain:

**Frau Beck, es war schön mit dir,
wirst uns sicher fehlen hier.
Wünschen dir jetzt nur das
Best'**

Blieb so wie du bist!

**Beim Streit schlichteten da half
sie gern,
schimpfen lag ihr dabei fern.
Stattdessen hörte sie uns zu,
Friede war im Nu.**

Refrain: Frau Beck...

**Auch Gruppentraining war
dabei,
Theaterprojekte allerlei.
Lollipop und Kinderforum,
kümmerte sie sich drum.**

Refrain: Frau Beck...

„Es fällt mir ganz schwer, von euch weg zu gehen“, versicherte Dagmar Beck den Kindern, aber zeigte sich glücklich, dass ihre Arbeit mit ihrer Nachfolgerin Susanne Pröll reibungslos fortgesetzt wird.

Bevor sie die Markolfhalle verließen, kamen viele Kinder noch zu Frau Beck um sich persönlich mit einer Umarmung zu verabschieden. „Wieso geht's du nicht erst, wenn wir auch aus der Grundschule gehen?“ war eine Frage, die aus dem Pulk der sich ver-

abschiedenden Kinder zu hören war.

Nach dieser Abschiedsfeier hatte Dagmar Beck noch kurz Zeit für ein Gespräch mit dem Markelfinger Blättle:

12 Jahre war Dagmar Beck als Schulsozialarbeiterin an zwei Tagen in der Woche in der Grundschule Markelfingen anwesend. Ihr Aufgabengebiet war breit gestreut: Sorgen, Probleme, Wünsche... mit allem konnten die Kinder zu ihr kommen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehörten aber auch Projekte zur Prävention z.B. zu den Themen Konfliktlösung, Gewaltprävention,



sexueller Missbrauch, Medien usw. Diese Projekte führte Frau Beck entweder selbst durch, oder organisierte sie für die Grundschule Markelfingen. Ihre Arbeit lief parallel zum Unterricht, bei ihr gab es keine Noten und keine Hausaufgaben. Und sie war auch für ganz spezielle Aufgaben da. Ein schönes Beispiel dafür ist diese Geschichte: Als bei einer Einschulungsfeier ein Erstklässler ohne Eltern und ohne Schultüte zur Schule kam, eilte Frau Beck schnell in ihr Büro, bastelte im Nu eine Schultüte und bestückte sie mit allem, was grad zur Verfügung stand und ein Erstklässlerherz erfreuen könnte. So war

der Einschulungstag auch für dieses Kind ein ganz besonderer Tag. Und während Frau Beck diese Geschichte erzählt, kommt just dieser Junge atemlos angerannt und drückt ihr ein selbstgemaltes Bild in die Hand, das er vergessen und jetzt schnell noch geholt hatte. An ihrem neuen Arbeitsplatz wird sie zusammen mit ihrem Kollegen das 13-köpfige Team der Schulsozialarbeiter in Radolfzell leiten und managen. Sie wird vorwiegend für die Kolleginnen an den Grundschulen zuständig sein. Dazu bleibt sie der Grundschule Güttingen als Schulsozialarbeiterin erhalten.



*Dagmar Beck (I) und ihre Nachfolgerin
Susanne Pröll*

Dagmar Becks Nachfolgerin Susanne Pröll kommt aus der Elternzeit in die Grundschule Markelfingen. Davor arbeitete sie in einer stationären Wohngruppe in der Schweiz. Sie wird nun an 3 Tagen für die Kinder der Grundschule Markelfingen vor Ort sein. Sie freut sich auf ihre neue Tätigkeit und die Markelfinger Kinder. Wir wünschen ihr und uns, dass auch sie die Kinder glücklich macht.

15 Jahre im Dienst der Gemeinde Markelfingen

Die Ortsverwaltung Markelfingen gratuliert Mandy Lübke herzlich zum 15-jährigen Dienstjubiläum.

Seit Beginn ihrer Tätigkeit sorgt Frau Lübke als Reinigungsfachkraft in unserem Rathaus dafür, dass die Räumlichkeiten stets in einem einladenden Zustand sind und unsere Bürger/Innen ein sauberes, gepflegtes und angenehmes Umfeld vorfinden. Sie zeigt von ihrem ersten Arbeitstag an einen außergewöhnlichen Einsatz. Mit viel Engagement, Liebe zum Detail und einem stets freundlichen Lächeln trägt sie täglich dazu bei, das Rathaus in Markelfingen in bestem Glanz erstrahlen

zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön von Markelfingen.

Auch das Markelfinger Blättle gratuliert und bedankt sich im Namen aller. Insider nennen Mandy Lübke auch „die gute Seele der Ortsverwaltung“, und stellen fest, dass sie nie krank ist. Und – wie wir auf dem Foto bestätigt bekommen – alle lassen sich gern von ihrem Lächeln anstecken.

Text und Bild: Ortsverwaltung



Markelfingen – die zweite Heimat

Immer wieder trifft man in Markelfingen Gäste, die seit vielen Jahren in unserem Dorf Ferien machen – oft bei denselben Gastgebern.

Auch unter diesen Stammgästen dürfte Frau Rippl aus Schlitz in Hessen (dort gibt es übrigens die größte Weihnachtskerze der Welt) eine Ausnahme sein. Sie hat als Kind mit 5 oder 6 Jahren hier am See schwimmen gelernt und kommt



Bettina Rippl in den 70er Jahren am See...
seither, wann immer ein Urlaub möglich ist, in die Ferien nach Markelfingen. Erst mit ihren

Eltern, dann mit Mann Helmut, dann mit Mann und Kindern, jetzt wieder nur mit Mann. Früher immer mit dem Zug, jetzt mit dem Auto. Und sie ist sich sicher: Nirgendwo anders macht sie Urlaub. Der Garant für erholsame Tage ist Markelfingen. Ein wichtiger Grund dafür sind die freundschaftlichen Kontakte, die sie mit ihren ersten Vermietern, Hilde und Franz Ruther, geknüpft und nach deren Tod mit den Söhnen weiter gepflegt hat. „Es ist für mich so ein Ort, an dem ich – außer meinem Heimatort – auch noch leben könnte – meine zweite Heimat“, sagt Bettina Rippl. Die Vertrautheit der Umgebung und des Ortes und die Freiheit, tun



... und am Markelfinger Bahnhof

und lassen zu können, was sie wollen, das schätzt das Ehepaar Rippl am Urlaub in Markelfingen. Mit der Erlebniskarte Bodensee erkunden sie viele Orte um den See rum und kennen sich an manchem Stellen sicher besser aus als manch ein Einheimischer. Hoher Kas-

ten, Kronberg, Ebenalp, Campus Galli, Schloss Sigmaringen – die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Auch Erinnerungen an das Markelfingen der 70er Jahre werden wach. Als es im Café Diener noch Mittagstisch gab, die Duschen am Badeplatz auf der linken Seite am Bach waren und man beim Metzger eine einzelne Essiggurke kaufen konnte ...

Heute schätzt das Ehepaar Rippl die gute Verkehrsanbindung von Markelfingen. Ob in die Schweiz oder nach Meersburg – oft können sie das Auto stehen lassen und – dank Gästekarte – kostenlos mit Zug und Bus fahren. Da sie immer in den Herbstferien an den See kommen, wissen sie gar nicht, wie

unsere Schnaken aussehen, geschweige denn, wie sie stechen. Ein besonderes Erlebnis war in diesem Jahr die Begegnung mit Tim Wilde aus der Serie WaPo Bodensee. Frau Rippl sah ihn im REWE in Radolfzell, sprach ihn unerschrocken mit „Paul“ an, plauderte ein bisschen mit ihm und kam so zu einem Selfie mit dem Fernsehstar. Wenn es irgendwie geht, wird das Ehepaar Rippl natürlich wieder in Markelfingen Urlaub machen und wir werden

sie wieder herzlich willkommen heißen.

Dass Bettina Rippl eine treue Leserin des Markelfinger Blättles ist, brauchen wir nicht erwähnen – tuns aber trotzdem.



Ehepaar Rippl mit ihrer Vermieterin Sigi Jentsch (links)

Seniorenachmittag 2024

Auch in diesem Jahr lud die Ortsverwaltung alle Markelfinger Menschen über 70 zum traditionellen Seniorenachmittag in die Markolfhalle ein.

Fast die Hälfte (über 170) der geladenen Gäste sind dieser Einladung gefolgt und erlebten einen für Leib und Seele abwechslungsreichen Nachmittag. Nach der Begrüßung stellte Ortsvorsteher Lorenz Thum die aktuellen Zahlen über die Gruppe der geladenen Gäste vor:



ALTERSSTATISTIK 2024

		<u>2023</u>
Gesamtzahl der Seniorinnen und Senioren:	412 Personen	412
Senior*innen von 70 – 80 Jahren:	225 Personen	216
Senior*innen von 81 – 90 Jahren:	166 Personen	172
Senior*innen von 91 – 100 Jahren:	21 Personen	24
Senior*innen über 100 Jahren:	---	---

Die älteste Mitbürgerin ist 97 Jahre alt, der älteste Mitbürger 94.

Im Anschluss an diese Information wurde (wie im vergangenen Jahr versprochen) der zweite Teil des nun auch schon 4 Jahre alten Dorffilms 2020 gezeigt. Hier konnten die Seniorinnen und Senioren live

erleben, dass in der tollen neuen Halle noch nicht alles perfekt ist. Die von der Feuerwehr geliehene Leinwand war für die Größe des Raumes zu klein, der aus Privatbesitz stammende Beamer zu schwach, der Ton für die vorne Sitzenden zu laut und für die hinten Sitzenden zu leise. Zum Glück konnten sich die Damen und Herren während des Films auch dem von den Ortschaftsräten ausgesetzten Kaffee und den von vielen Privatpersonen gebackenen leckeren Kuchen und Torten widmen.

Die Goldkehlchen, der vom Gesangsverein Liederkrantz unterstützte Markelfinger Kinderchor trugen unter der Leitung von Bernd Heuer ein buntes Potpourri vor und die textsichere ältere Generation stieg

zurückgegangen und der Radolfzeller Mittelstand fleißig ist. Er dankte der anwesenden Ü70-Generation dafür, dass sie schon in früheren Jahren die Grundlage für diese positive Situation gelegt hat.



Alfred Schwarze freute sich, endlich mal wieder in der Bütt zu stehen und las eine von ihm selbst verfasste interessante Geschichte über den „Heiler von Markelfingen“, seinen

finger Blättle, trug ein launiges Gedicht über die Einkaufsmöglichkeiten in Markelfingen zu früheren Zeiten vor.

Nun wurde es langsam Zeit, nach Kaffee und Kuchen das Abendessen zu servieren. Die meisten Seniorinnen und Senioren zogen Fleisch in der Tasche der vegetarischen Varianten vor und so konnten die rührigen Ortschaftsräte und Ortschaftsrätinnen Mault-



schen mit selbst geschnittenem und selbst angemachtem Kartoffelsalat servieren.

Diese so engagierten und in diesem Jahr neu gewählten Politikerinnen und Politiker stellte Lorenz Thum den Gästen persönlich vor.

Den engagierten Ortschaftsräten allerlei Geschlechts und ihren mithelfenden Angehörigen sei auch auf diesem Weg



lauthals in den Refrain ein: „Ein weißer Schwan / ziehet den Kahn / mit der schönen Fischerin / auf dem blauen See dahin“ Nun begrüßte Oberbürgermeister Simon Gröger die Gäste und gab einen Überblick über die Lage der Nation und der Stadt. Erfreulicherweise konnte er berichten, dass die Stadt gut da steht, die Pro-Kopf-Verschul-

3fach Urgroßvater, vor. Er versetzte mit dieser Erzählung die Zuhörenden in die heute unvorstellbare Lebenswelt unserer Markelfinger Urahnen. Wie glücklich können wir doch sein, in der heutigen Zeit zu leben! Adelinde Rauser, eine der in der Statistik erwähnten 21 Personen und treue Lieferantin lustiger Beiträge fürs Markel-





v.l.n.r.: Peter Blum, Andreas Blum, Dirk Graf, Michael Jentsch, Sabrina Sawicki, Sebastian Krull, Martina Gleich, Tobias Weber, Marina Stumpf es fehlen: Anna-Sophia Rauch und Andreas Danner

noch einmal herzlich gedankt. Ihr habt der älteren Generation des Dorfes Zeit und Energie geschenkt. Das ist viel wert!



Oberbürgermeister Simon Gröger ließ es sich nicht nehmen, Frau Rauser und Herrn Schwarze persönlich für ihren Beitrag zur Unterhaltung der Gäste zu danken und ihnen ein Geschenk

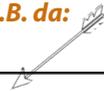
zu versprechen. Wenn wir uns nicht verhört haben, war sogar von einem Blumenstrauß **und** einer Flasche Wein für jeden der beiden die Rede.

Wie man hört, hat es einigen der älteren Damen und Herren so gut gefallen, dass sie aus dem Seniorennachmittag noch einen Seniorenabend gemacht und es noch lange in der Markolfhalle ausgehalten haben. Aber wir können mit Sicherheit behaupten, dass nicht diese Spätheimgeher es waren, die in

der Nacht die Podeste, die der Musikverein für das Konzert der Jungmusiker vorbereitet hatte, in der Gegend rumgeworfen haben. Das schaffen Menschen 70+ nicht mehr. Sie können sich höchstens dran erinnern, dass sie vor 60 Jahren auch manch einen Scheiß gemacht haben. Aber muss sich alles wiederholen????? Gescheiter werden als die Urahn – das wäre mal ein Ziel für die Jugend.



Oder die überschüssige Energie anderswo abladen. Z.B. da:



Kohlplatzhütte matschfrei

In der Ortschaftsratssitzung im September hatte Manfred Haaga auf den Matsch an der Kohlplatzhütte hingewiesen – und schon legten Mitglieder des Ortschaftsrates wenige Wochen später dieses Feucht(bio??)top trocken

Mit Schaufeln und Rechen und natürlich schwerem Gerät wie Radlader und Rüttelmaschine verteilten 6 Mitglieder des Ortschaftsrates – unterstützt von Murielle Orgé, Manfred Haaga und NiklasWeber – den Schotter, auf dem nun der Kies ruht. Der Matsch ist damit weg und die Grillspezialisten kommen wieder





mit sauberen Schuhen zur Grillstelle. Dank diesen aktiven Zupackenden. Dank auch der Firma Joos, die den Schotter und Kies gespendet und die Maschinen zur Verfügung gestellt hat. Ebenso Dank an Andreas Blum, der nicht nur seine Muskelkraft, sondern auch den Radlader aus dem Fuhrpark seiner Firma A. Blum – Garten und Forstgeräte, zum Einsatz brachte.

OV L.Thum kümmerte sich drum, dass auch oben alles in Ordnung ist, während O.Rin S.Sawicki dafür sorgte, dass er nicht abstürzte.

Nach dem Schotter kommt der Kies.

Perfekt, der Untergrund vor der Kohlplatzhütte. Jetzt holt sich beim Fackellauf am

29.12. keine mehr schmutzige Schuhe.

DANK an alle Beteiligten



Am Freitagnachmittag versorgten sie noch die Senioren aus dem Dorf mit Kaffee, Kuchen und Maultaschen, am Samstag waren sie schon wieder aktiv: (v.l.n.r.) Tobias Weber (OR), Lorenz Thum (OV), Manfred Haaga (Helfer) Niklas Weber (Helfer), Sebastian Krull (OR), Sabrina Sawickki (OR), Murielle Orgé (Helferin), Andreas Blum (OR), Martina Gleich (OR)

Die Geschichte eines Baumes – 2. Fortsetzung

Heute eine kleine Geschichte rund um den Baum – erzählt von Marie-Luise Kling

Meine „Bärbel-Kastanie“

Die Kastanie, die nach einem Sturm letztes Jahr leider gefällt werden musste, hat für mich eine besondere Bedeutung, über die ich Euch gerne

berichte: Im Jahr 2008, wir wohnten schon ca. 11 Jahre in Markelfingen, rief mich Bärbel, eine Freundin aus unserer Steißlinger Zeit, an. Sie wollte

ihren Geburtstag mit ein paar Freundinnen bei einem zünftigen Picknick am schönsten Aussichtspunkt in Markelfingen feiern. Falls es wider Erwarten

regnen sollte, fragte sie, ob die ganze Gesellschaft dann bei uns im Haus oder auf der Terrasse feiern könnte. Der schönste Aussichtspunkt in Markelfingen – wo der wohl war? Vielleicht unten am See oder beim Gasthaus Kapelle? Oder beim Wasserreservoir beim Kratzer-Hof? Bärbels Mann holte mich mit seinem VW-Bus ab, in dem sämtliche Picknick-Utensilien und Zutaten verstaut waren. Die Geburtstagsgesellschaft hatte sich schon zu Fuß auf den Weg gemacht und erwartete uns oben bei der Kastanie mit Blick auf den Mindelsee. Ich

musste zugeben: da hat man wirklich eine wunderbare Aussicht, die ich bei unseren Familienspaziergängen so noch nicht entdeckt hatte. Decken wurden ausgebreitet, rund um die Bank und die Kastanie alles für einen gemütlichen Schmaus bereitgestellt. Als alles bereit war, fing es an zu regnen. Schneller als ausgepackt wurde alles wieder in den Bus eingeräumt und drunten im Haus unserer Familie wieder aufgebaut. Hier feierten wir fröhlich weiter, alle bis auf unser Enkelkind Julia, die sich bei der Autofahrt erbrechen musste und von ihrer

Mama abgeholt wurde. Liebe Bärbel, durch dich habe ich – nach 11 Jahren – den schönsten Aussichtspunkt Markelfingens entdecken dürfen. In all den Jahren bin ich dort oft vorbeigekommen und habe dabei immer an die lebensfrohe, unternehmenslustige Bärbel gedacht. Schon seit ein paar Jahren lebt sie nicht mehr. Möge sie dort, wo sie jetzt weilt, eine wunderbare himmlische Aussicht haben und frohe Feste feiern – und einen schönen Blick auf das junge Kastanienbäumchen genießen.

Markelfinger Künstler

In unregelmäßigen Abständen stellen wir Frauen und Männer aus Markelfingen vor, die sich in irgendeiner Form künstlerisch betätigen.

Heute: Oleksandr Makovetzki

Die Bilder des ukrainischen Künstlers Oleksandr Makovetzki sind aktuell noch bis Anfang Dezember in der Markelfinger Freiluftgalerie entlang der oberen Unterdorfstraße zu sehen.

Wir treffen den Künstler Sascha, wie er gerne genannt wird, und erfahren einiges über ihn und seine Bilder. Er studierte Kunst und Design am Kharkiv Art indus-

trial Institute, arbeitete als Künstler und hatte mehrere Ausstellungen in der Ukraine. In den Jahren vor seiner Flucht nach Deutschland unterrichtete er Kunst und Design an der Nationalen Universität Saporoschje. Im Juli 2022 kam er nach Radolfzell und lebte zunächst in einer Sammelunterkunft.

Im Atelier Ines hatte er die Möglichkeit, sein erstes Bild in Deutschland zu malen. Dann malte er auch in der Sammelunterkunft, wo z.B. ein Bild mit Blick auf Markelfingen entstand. Damals



Oleksandr Makovetzki vor seinem ersten in Deutschland gemalten Bild

wusste Sascha noch nicht, dass er wenig später in diesem schönen Ort leben wird. Im November 2022 gab ihm Charlotte Villinger-Ménétré die Möglichkeit, in ihrem Haus zu wohnen und im Haus von Petite Cigale ein Atelier einzurichten. Dort entstanden die andern Bilder der aktuellen



Blick auf Markelfingen



Markelfingen

Ausstellung. Die meisten seiner aktuellen Bilder sind Aquarelle, einige wenige Acrylbilder und Buntstiftzeichnungen. In der Ukraine hat er viel mit Öl gemalt, das will er jetzt auch wieder machen. Leinwand und Farben hat er schon gekauft. Aber Aquarelle haben einen ganz praktischen Vorteil: Sie sind schnell zu bearbeiten.

Die Originale der für die Ausstellung abfotografierten Bilder haben meist ein ähnliches Format wie die Fotos. Mit seinen Bildern will Sascha etwas Neues schaffen. Wenn er ein leeres Blatt vor sich hat, wird die Leere mit den Bildern aus seinem Kopf

gefüllt. Er malt nicht realistisch. Die Realität geht durch seinen Kopf, wird von seinen Gedanken umgestaltet und auf Papier übertragen. Nicht jedes Ergebnis entspricht seiner Vorstellung, viele Bilder wirft er dann weg.

Der Versuch, bei dem Markt in der Festwoche seine Bilder den Markelfingern zu präsentieren und vielleicht auch eines zu verkaufen, war nicht gelungen. Aber er bleibt dran. Er malt nach wie vor aus Leidenschaft und vielleicht kommen seine Bilder im Laufe der Zeit auch bei deutschen Betrachtern ähnlich gut an wie in seiner Heimat Ukraine. Dazu sollte er allerdings mehr malen. Ein Hindernis dabei ist leider der Stress, den seine persönliche Situation als Flüchtling mit sich bringt. Am Tag vor unserm Gespräch

wurde seine Heimatstadt Saporischschja wieder von russischen Raketen getroffen, Häuser zerstört und die ganze Stadt war in Trauer. Da leidet er natürlich mit und seine Kreativität kann sich nicht entfalten. Auch die Tatsache, zum ersten Mal in seinem Leben in einem fremden Land zu sein, eine neue Sprache zu lernen und sich mit den Regeln und Gepflogenheiten der Deutschen bekannt zu machen – das alles schränkt seine Produktivkraft ziemlich ein.

Aber Sascha ist auf einem guten Weg, will mehr malen und denkt daran, Kunstprojekte mit Kindern durchzuführen.



Sascha Makovetzki vor der Freiluftgalerie Markelfingen

Wo wir schon da sind, bleiben wir gleich mal beim Haus „Petite Cigale“.

Seit September

fällt dem Im-Bücherschrank-Stöbernden oder der An-der-Ampel wartenden ein neues Schild in einem der Fenster des Petite-Cigale-Hauses ins Auge:

„Systemische Beratung“ – was ist denn das? Wir wollen es genauer wissen und treffen uns mit Sandra Lamprecht in ihrem Beratungs-Raum in der Radolfzellerstr.7. Seit 12 Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Markelfingen und einige kennen sie bestimmt von Spaziergängen mit ihrer (Therapie-)Hündinnen Macy oder



vom Spielplatz. Unsere sympathische Interviewpartnerin arbeitet in Teilzeit als Familientherapeutin im Pestalozzi Kinderdorf in Wahlwies und

war vor ihrer Elternzeit in Radolfzell als selbstständige Therapeutin tätig. Seit Mitte Oktober bietet sie nun in Markelfingen ihre Unterstützung für Menschen in

schwierigen Lebenssituationen an. Ihr Ansatz ist systemisch. „In der Systemischen Therapie gehen wir davon aus, dass die Person oder das Paar oder die Familie, die zur Beratung kommt, immer in Beziehung zu anderen Menschen stehen und dass da etwas durcheinander gekommen ist.“ Das kann eine aktuelle Beziehung zu Eltern/Partner/Freunden usw. sein, aber auch frühere Beziehungen können eine Rolle spielen. Sie stellt den systemischen Ansatz in einem schönen Bild dar:

Wir sind Teil eines Mobiles. Wenn irgendwo eine Störung durch einen Luftzug (bildlich gesprochen) oder ähnliches auftaucht, bewegen sich alle Teile dieses „Systems Mobile“. Alles hängt mit allem zusammen und bringt sich



immer wieder ins Gleichgewicht – auch mit dieser neuen Störung. So ist es auch mit unseren Beziehungen. Und auf dieses „Beziehungssystem“ schaut dann Sandra Lamprecht mit ihren Klient*innen. Dabei arbeitet sie mit verschiedenen Methoden. Eine davon ist die Aufstellung: mit Figuren werden Beziehungen greifbar und anschaulich dargestellt und die Frage untersucht: welche Rolle spielt dabei die Familie, der Freundeskreis,

die Schule, die Arbeit usw. und wo sieht sich die Klientin / der Klient? Oder es wird die Frage untersucht: „Wofür ist das Problem denn gut?“. Sandra Lamprecht arbeitet auch mit dem hypnosystemischen Ansatz. Was nichts mit der spektakulären Hypnose zu tun hat, wie man sie aus Fernsehshows kennt und in denen die KlientIn dem Therapeuten ausgeliefert ist. Hier kommen die Klienten in einen tranceähnlichen Zustand, um so Zugang zu ihrem Inneren, zu Ihrem Unterbewussten zu bekommen. Aber sie sind immer ansprechbar. Man kann das mit dem Zustand „tief in Gedanken versunken“ vergleichen.

Wie kommen die Leute in die Therapie?

Es gibt keine Überweisungen. Die Leute kommen aus eigenem Antrieb (oder Leidensdruck) und sind Selbstzahler, es kann nicht über die Kasse abgerechnet werden. Die Preise für eine Sitzung sind auf der Website zu finden (www.systemisch-lamprecht.de). Wer also Unterstützung braucht, ruft bei Sandra Lamprecht an, dann gibt es ein erstes (kostenloses) Telefonat, um sich kennen zu lernen. Dann folgen einzelne Sitzungen, der/die Klient*in bestimmt selbst, wie lange eine Therapiephase dauert. Wenn die Therapeutin denkt, dass andere Personen oder Methoden besser helfen oder wenn sie meint,



dass eine krankhafte psychische Problematik vorliegt, gibt sie dann auch mal Empfehlungen für andere Therapeut*innen oder Ärzte. Aber letztendlich sind die Klient*in für sich selbst verantwortlich. Sandra Lamprecht sieht sich als Wegbegleiterin.

In den Therapiesitzungen ist nicht alles schwer. Zwar fließen ab und zu Tränen, aber es wird auch gelacht. Wichtig dabei ist, dass zwischen Therapeutin und Klient*in eine gute, wertschätzende Beziehung hergestellt wird. Verschwiegenheit inklusive. Für das kommende Jahr plant Sandra Lamprecht auch Workshops zu bestimmten „Alltagsthemen“ anzubieten, z.B. „Wann brauche ich eine Pause?“

Das wäre sicher eine Bereicherung für unser Dorf – das Markelfinger Blättle wird Sie auf dem Laufenden halten.



Der wilde Wald

Wir habens im letzten Markelfinger Blättele schon angekündigt, jetzt ist es soweit: „Wilder Wald“ heißt der Wildverarbeitungsbetrieb, der am 7. Dezember zum ersten Mal im ehemaligen Milchhäusle seine Tore öffnet. Statt Milch gibt's nun Wild. Direkt aus der Region.

Steven Scholter, der Geschäftsinhaber und zunächst einzige Mitarbeiter dieses Familienbetriebes ist selbst Jäger, hat die EU – Zulassung und damit die Erlaubnis, Wild zu verarbeiten und zu verkaufen. In den Räumlichkeiten des ehemaligen Milchhäusles hat er Kühlräume, eine Metzgereiküche und einen Verkaufsraum eingerichtet. Jäger aus der Region liefern ihm die erlegten Tiere – ausgenommen und gekühlt – direkt über die Rampe in den Kühlraum. Vor der Zerlegung kommt ein Tierarzt vom Vetrinäramt, nimmt Proben mit, bescheinigt dann die Gesundheit des Tieres und erteilt die Erlaubnis zur Verarbeitung. So kostet schon mal jedes Tier 12 Euro Gebühr. Dann macht sich Steven Scholter dran, das Tier zu zerlegen und so zu verarbeiten, dass die Teile verkauft werden können. Und er kocht z.B. Gulasch oder Ragout und kocht Gläser ein, in denen seine Wildspezialitäten verkauft werden können. Er weiß, dass seine Produkte hochpreisig sind, dafür bietet er Nachhaltigkeit und ethisches Fleisch, von dem man weiß, wo es herkommt. Wild, das frei im Wald rumläuft,

Feiern Sie mit uns unsere Neueröffnung

7. Dezember 2024
11.30 - 16.00 Uhr

Markolfstr.7
78315 Radolfzell-Markelfingen
Keine Parkmöglichkeiten



ist nicht mit Medikamenten vollgestopft und hat keinen Stress vor der Tötung. Auch bezgl. Cholesterin und Fettsäure ist Wild ein sehr gesundes Fleisch, das von gesundheitsbewussten Menschen gerne gegessen wird. Es ist teuer, aber wenn man dann weniger, aber gutes Fleisch isst, gleicht sich das ja wieder aus. Scholter bietet auch kleine Portionen für Singlehaushalte an und wird sich gern auf die Wünsche der Kundschaft einstellen. Allerdings ist „Wilder Wald“ kein Dorfladen. Klopapier, Chips und Haferflocken wird es hier nicht geben. Aber Nudeln (11 Sorten!), Wein, Gewürze, Preiselbeeren und alles, was mit



Steven Scholter im Laden „Wilder Wald“

Wild kulinarisch in Verbindung gebracht werden kann, sind in seinem Angebot. Im Laden und auch im Onlineshop werden Geschenkkörbe rund ums Wild zur Auswahl stehen. Neben Einzelkunden zählt auch die regionale Gastronomie und diverse Metzgereien zu seinen Abnehmern.

Öffnungszeiten: ab 7. Dezember:

Mittwoch 9:30 bis 13:30

Donnerstag 14:00 – 18:30

Freitag: 9:30 – 16:30

Samstag: Jagdtag

Montag / Dienstag ist Produktionstag, der Laden geschlossen

Vielleicht kann Steven Scholter eine Idee noch in diesem Jahr umsetzen: Einen Workshop anbieten, in dem die Teilnehmenden selber eine Tier zerlegen können. Wir werden berichten!.

Durch die Straßen

*auf und nieder leuchten die Laternen wieder rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schau!*

Natürlich kam auch in diesem Jahr der liebe Martin nach Markelfingen, schaute und staunte, was für eine Menge Kinder und begleitende Erwachsene sich vor der Markolfhalle versammelt hatten. Zum ersten Mal waren nicht nur Grundschule und Kindergarten, sondern auch das Kinderhaus am Römerbrunnen



Hälfte seines Mantels teilte. Mitarbeiterinnen des Kindergartens verteilten Laugenstangen an die Kinder mit dem Hinweis, sie zu teilen. Und so sah man bald viele Menschen genüsslich in halbierte Laugenstangen beißen. Beate Szilluweit, Leiterin des Kinderhauses am Römerbrunnen, zeigte sich erfreut, dass sie in diesem



Jahr mit dabei sein durften und trug dieses Gedicht vor.



beteiligt. Schulleiterin Johanna Seib begrüßte die große Martinsgemeinde und dankte allen, die sich an Vorbereitung und Durchführung dieser Feier engagiert hatten. Der Schulchor sang, die Bläserdelegation des Musikvereins spielte, alle sangen die bekannten Martinslieder aus voller Kehle mit – eine schöne Stimmung. Die Kinder der zweiten Klasse spielten die Geschichte vom Heiligen Martin vor, der auf dem Pferd angeritten kam und dem frierenden Bettler die

Jedes Jahr um diese Zeit

Jedes Jahr um diese Zeit,
halten wir unsre Laternen bereit.

Wir teilen das Brot, wir teilen die Zeit,
nicht immer sind wir dazu auch bereit.

Wir teilen das Spielzeug,
dass ist manchmal ganz schön schwer –

doch teilt auch der Andere freu' ich mich sehr!
Wir teilen das Lachen, die Freundschaft auch,
wir teilen die Tränen, so ist's bei uns Brauch.

Gutes tun heißt Wärme schenken,
daran wollen wir immer denken?

Autorin: Siglinde Grabner



Nach dem Schauspiel der Zweitklässler zogen alle mit leuchtenden Laternen und wiederholtem Gesang, lautstark begleitet von den Musikern durchs Dorf und wieder zurück zur Halle. Dort hatten die Vertreterinnen und Vertreter der Elternschaft Wurst und Brötchen,

Glühwein und Punsch vorbereitet und die Feuerwehr entfachte ein großes Feuer, um das sich viele mit Wurstbrot und Tasse in der Hand scharten. So konnte man es trotz der frischen Temperaturen gut aushalten. Kaum waren – nach über 2 Stunden – Glühwein und Punsch gegen Ende zum Schleuderpreis von 1.-€ getrunken, die verbliebenen Würste gegessen und nur noch die aufräumenden engagierten Eltern vor Ort – schon setzte der Regen ein. Selbst das

mit dem Wetter hatten die Organisatoren gut im Griff. Bravo!

Das war mal wieder ein gelungener Abend, der ganz deutlich zeigte, wie kinderreich Markelfingen ist und – angesichts der vielen Kinderwagen, die geschoben wurden, auch noch lange sein wird.



... auch in der Grundschule Markelfingen.

Freitag 15.11.2024



Vorleser war in diesem Jahr Oberbürgermeister Simon Gröger, der die 117 Schulkinder, die sich im Foyer der Markolfhalle auf den Boden gehockt hatten, mit monsterstarken Geschichten aus dem Buch „Die Pumpernickels“ mit seiner lebendigen Art, vorzulesen, in Bann zog. Eine Stunde lang

erfuhren die Mädchen und Buben, mit welchen furchtbaren Geräuschen die Monsterkinder auf sich aufmerksam machten – da grunzte und schnäuzte der Oberbürgermeister, fletschte die Zähne und demonstrierte, dass er mit Schuhgröße 45 beinahe die Monstermasse 48 erreicht. Auch einen Schultag in



der gruseligen Monsterschule konnten die Kinder miterleben. Die Monsterkinder dürfen dort freiwillig in die Schule, nur wenn sie wollen. Das wäre für die Markelfinger Kinder ja furchtbar!

Mit großem Beifall bedankten sich die Schülerinnen und Schüler beim OB dafür, dass er ihnen eine spannende und unterhaltsame Stunde beschert hatte.





Das erste Reiseziel, eine Weinprobe, musste wegen Krankheit ausfallen. Zweites Ziel: „**Gourmettermin kochen mit Klaus Neidhart**“ fand begeisterten Zuspruch. Eine Teilnehmerin schreibt uns „ Es war ein sehr schöner gelungener Abend“.



Kurz-Zusammenfassung:

ein wunderbarer Abend mit dem Gourmetkoch Klaus begeisterte alle Teilnehmer.

Kürbis-Ravioli mit Walnuss, Senffrüchten, Amaretti und frisch geriebenem Parmesan vom Laib, in Salbeibutter geschmelzt.....hmmm... und dazu ein Süßwein, den Klaus Neidhart extra mitgebracht hat... eine Gaumenfreude erster Sahne.

Zusammen wurde in lockerer Atmosphäre Nudelteig ausgerollt, ausgestochen und in verschiedene Formen gebracht und gefüllt. Das dauerte natürlich, bis alle Teigtaschen fertig waren und im kochenden Wasser gargesotten wurden. Der verführerische Duft ließ die Mägen knurren und alle freuten sich auf das gemeinsame Essen. Mit leuchtenden Augen und zufriedenen Gesichtern, auch um ein paar neue Erkenntnisse reicher, gingen die Teilnehmer nachhause.



Herzliche Grüße ❀ Silvia Scharmacher

Drittes Reiseziel:

„**Aus Obst wird Schnaps mit Peter Blum**“

11 interessierte Mitreisende schauten Peter Blum beim Brennvorgang zu, ließen sich die Prozesse erklären, konnten an Vorlauf und diversen Maischen riechen und bekamen eine Essigmutter zu sehen. Zur



anschließenden Schnapsprobe stellte Petra Blum deftige und süsse Nahrung als Grundlage bereit.

Eine begeisterte Teilnehmerin schreibt uns:

"Der Abend war wirklich toll gestaltet und sollte unbedingt wiederholt werden. Ein großes Lob an das Ehepaar Blum!"



Kürbisschnitzen

**Mit den Eigenheim- & Gartenfreunden Markelfingen
Von zauberhaften Märchenkürbissen bis hin zu gruseli-
gen Fratzen gab es alles am 30. Oktober 2024**

Eigenheim- und
Gartenfreunde
Markelfingen

im

VERBAND **WOHNEIGENTUM**



Am 30. Oktober 2024 organisierten die Eigenheim- und Gartenfreunde Markelfingen im Neubaugebiet "Im Tal" ein fröhliches Kürbisschnitzen zu Halloween für jung und alt, das bei den 57 teilnehmenden Kindern und ihren Familien auf großes Interesse stieß. Das Event begann am Nachmittag und bot den Kindern die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Jeder Teilnehmer erhielt einen frischen Kürbis und konnte mit verschiedenen Werkzeugen und Vorlagen seine eigenen Designs kreieren.

Unter Anleitung erfahrener Betreuer (und bei den Kleinsten auch deren Eltern) lernten die Kinder nicht nur das Schnitzen, sondern auch, wie man die besten Designs auswählt oder eigene kreiert und diese dann umsetzt bzw. die Kürbisse vorbereitet. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von 5,-€ wurden alle Materialien, Schnitzwerk-

zeuge und auch große Kürbisse den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Die Atmosphäre war von Begeisterung und Vorfreude geprägt, während die Kinder mit Eifer schnitzten und lachten. Am Ende der Veranstaltung wurden die kunstvoll gestalteten Kürbisse auf einer tollen Ausstellungsfläche präsentiert, und in den Abendstunden beleuchtet aufgestellt. Dazu gab es mit Unterstützung des Vereins auch noch Würstel, Glühwein, Punsch und Muffins zum Verzehr. Und in den darauffolgenden Tagen (nicht nur am Abend vor Allerheiligen) leuchteten dann die Kürbisse nicht nur Im Tal, sondern auch in ganz Markelfingen.

Das Organisationskomitee hat nach dem großen Interesse und positiven Rückmeldungen bereits das Kürbisschnitzen für den Herbst 2025 fest in seiner Planung und wird den Termin bereits zu Beginn des Jahres 2025

im Veranstaltungskalender bekanntgeben.

Auch das nächste Event der Eigenheim- und Gartenfreunde zur Unterstützung der Ortsgemeinschaft ist bereits in Vorbereitung: die Eigenheim- und Gartenfreunde dürfen dieses Jahr den Reigen der Adventsfenster in Markelfingen am 01. Dezember 2024 vor dem Rostigen Anker (Markolfstrasse 5 im Kern des Oberdorfes) eröffnen. Start ist um 18:00 Uhr, aber gerade die Theateraufführungsgänger (startet 16:00 Uhr in der Markolfhalle) dürfen auch noch später dazustossen. Wir wollen gemeinsam den Advent einleuchten und einsingen. Für das leibliche und vor allen Dingen flüssige Wohl wird gesorgt. Bitte an die eigenen Tassen denken (auch wenn wir natürlich auch „Leittassen“ da haben werden).

Zur Tradition des Kürbisschnittens zu Halloween.

Das Kürbisschnitzen hat seine Wurzeln in alten Traditionen, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Ursprünglich brachten diesen Brauch irische Einwanderer in die USA mit, die bei der Feier von Samhain, einem keltischen Fest, Rüben schnitzten, um böse Geister abzuhalten. Mit der Zeit wurde die Rübe durch den viel größeren und leichter zu schnitzenden Kürbis ersetzt, der in Nordamerika weit verbreitet ist. Im Badischen sind es deswegen auch eigentlich nicht die Kürbisse, sondern die Rüben und die „Rübengeister“ ziehen am Abend vor Allerheiligen durch die Straßen und bitten um kleine Süßigkeitsspenden. Meist mit einem kleinen Rübengeisterspruch, wie *„Rummel, rummel, reister, wir sind die bösen Geister, wollt ihr uns vertreiben oder soll'n wir bleiben? Tut ihr nix in unseren Sack, nehmen wir euch Huckepack! Tut ihr doch was Schönes rein, geh'n wir alle artig heim!.“* oder *„Wir sind die Rübengeister, und essen gerne Kleister. Wenn Sie uns nichts geben, dann bleiben wir hier kleben.“*

Heute ist das Schnitzen von Kürbissen, auch "Jack O'Lantern"

genannt, zu einem zentralen Bestandteil der Halloween-Traditionen geworden. Die geschnitzten Kürbisse werden häufig mit Kerzen beleuchtet und symbolisieren die Abwehr von Geistern. Sie sind nicht nur ein kreatives Element der Feierlichkeiten, sondern fördern auch den Gemeinschaftssinn und die Freude an festlichen Aktivitäten, wie dies auch im Neubaugebiet "Im Tal" am 30. Oktober 2024 der Fall war. Insgesamt war das Kürbisschnitzen eine gelungene Veranstaltung, die Kindern und Familien die Möglichkeit bot, gemeinsam kreativ zu sein und die Vorfreude auf Halloween zu genießen.

Zu den Eigenheim- und Gartenfreunden Markelfingen

Die Eigenheim- und Gartenfreunde Markelfingen gibt es bereits seit 1965, damals noch unter dem Namen „Siedlerbund“ gegründet und Mitglied im Lan-

des- und Bundesverband Wohneigentum eV. Die Eigenheim- und Gartenfreunde (EuGF) sind seit 60 Jahren eine der größten Markelfinger Vereinsgemeinschaften (mit derzeit 111 Mitgliedern/Familien), die im Jahresverlauf verschiedenen Aktivitäten und Beratungsleistungen rund um den Haus- und Gartenbau anbieten und Mitgliedern sowie anderen Ortsgruppen Hilfestellung bieten und dazu beitragen, Tradition und Brauchtum zu unterstützen, aber auch modernen Gartenbau und -gestaltung zu fördern. Die EuGF bietet seinen Mitgliedern neben unterschiedlichen Festen und Feiern einen Gartengeräteverleih, Verleih von Festaustattung (Wurstgrill und Planchagrill, Gaskocher, Kaffeemaschinen, Punsch- und Glühweinbehälter, Wärmetöpfe, Geschirr, Marktstände, Pavillons, etc.), sowie starke Verbandsleistungen

Text: Marc Heim

[Gartenberatung und Versicherungen für Haus- und Wohnungseigentümer, die im Mitgliedbeitrag erhalten sind]. Schauen sie doch einfach mal auf unserer Verbandsseite oder unserer Ortsgruppenseite vorbei [www.verband-wohneigentum.de/sg-markelfingen/on6203], oder melden Sie sich bei Interesse bei unseren Vorständen (marc.heim@gmx.de).

Eigenheim- und
Gartenfreunde
Markelfingen
im
VERBAND WOHNHEIGENTUM



An die Schläger – fertig – los!

Unser Spielplatz im Tal hat ein neues Highlight: eine brandneue Tischtennisplatte, die alle zum Mitspielen einlädt!

Nun kommen auch die größeren Kinder voll auf ihre Kosten. Rundlauf, spannende Duelle – hier ist Action angesagt! Aber auch wir Erwachsenen haben unseren

Spaß: Ob zum Abschalten nach der Arbeit oder für eine spaßige Runde mit den Kids, die Tischtennisplatte sorgt für Bewegung und gute Laune.



Ein riesiges Dankeschön

an alle, die diese fantastische Idee verwirklicht haben. Diese Platte bringt richtig Schwung in unseren Spielplatz und macht ihn für jedes Alter noch attraktiver.

Text und Bilder: Carina Seitz



Danke

für die Hilfe bei den Festivitäten zum 1300. Geburtstag

sagte die Ortsverwaltung und lud am 8. November zu einem Helferfest ins Foyer der Markolfhalle ein. Über 70 Helferinnen und Helfer waren gekommen und plauderten stehend und sitzend bei Chili con carne und Chili sin carne, das das Team vom Blickwinkel gekonnt zubereitet hatte.



stehend und plauderten bei Chili con carne und Chili sin carne, das das Team vom Blickwinkel gekonnt zubereitet hatte.



Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr gedachte die Gemeinde Markelfingen am Volkstrauertag der Opfer von Krieg, Gewalt und Unterdrückung.



Der Musikverein Markelfingen umrahmte die Feier musikalisch, der Liederkranz sang zwei Lieder, Ortsvorsteher Lorenz Thum, begleitet von Mitglie-



dern des Ortschaftsrates, hielt eine ansprechende Gedenkrede, vier Ministrantinnen und Ministranten sprachen Fürbitten und Hans-Günther Seifert Vogt erteilte den Segen.

Volkstrauertag ist nicht nur ein Gedenktag, betonte Lorenz Thum. Er ist auch eine Mahnung, für Frieden und Freiheit einzustehen.



„Jeder von uns kann in seinem Umfeld dazu beitragen, Vorurteile zu beseitigen und Verständnis zu fördern.... indem wir aufeinander zugehen, einander zuhören und füreinander da sind.“

Dr. Pohlmeiers medizinisches Info-Kästchen

Uns ist ein Kind geboren, Jesaja 9,5

2023 kamen in Deutschland 692 989 Kinder zur Welt. Bevor es soweit ist, vergehen faszinierende 9 Monate. Es fängt damit an, dass zirka 10 bis 14 Tage vor der nächsten zu erwartenden Regel eine (manchmal auch mehrere) Eizelle aus dem Eierstock, dem Ovar der Frau, in den Eileiter abgegeben. Nur ca.100 der vielen Millionen Spermazellen des Mannes finden den Weg zur Eizelle, nur eine einzige schafft es, die Eihülle zu durchdringen. Danach verschmilzt das genetische Programm des Vaters mit dem der Mutter und wird zu einem neuen Menschen. Ei und Spermazelle haben jeweils nur 23 statt 46 Chromosomen, durch ihre Verbindung entsteht eine neue Zelle mit 46 Chromosomen, jedes davon enthält tausende von Genen die Geschlecht, Augenfarbe, Gesichtszüge, Größe, Temperament usw. bestimmen. Das im Eileiter befruchtete Ei wird in etwa 4 bis 6 Tagen zur Gebärmutter transportiert und nistet sich in die Gebärmutterwand ein, ab dem 10. Tag ist der Embryo an den mütterlichen Kreislauf angeschlossen. Kindliche und mütterliche Blutgefäße sind nur durch wenige Zellschichten von einander getrennt, die Plazentaschranke schützt den Embryo, ist allerdings durchlässig für Alkohol, Nikotin, leider aber auch Viren. Jeder Tropfen Alkohol kann den Embryo schädigen, deshalb besteht in der Schwangerschaft striktes Alkohol- und Nikotinverbot. Ab dem 22. Tag, also in der 5. SSW, beginnt das Herz zu schlagen, dann entwickelt sich das Gehirn, die Ohren, Augen, Arme und Beine, zuletzt die Zähne, Gaumen und äußeres Genitale. Das Gehirn entwickelt sich am Anfang des dritten Monats rasant, durchschnittlich werden während einer Schwangerschaft pro Minute 250 000 Nervenzellen gebildet. Ab der 12. Schwangerschaftswoche kann der Fötus Arme und Beine bewegen, die aber erst ab der 16. Schwangerschaftswoche von der Mutter gespürt werden. Was für ein tolles Gefühl, neues Leben zu spüren. Nerven und Muskeln arbeiten zusammen, der Magen bildet die ersten Verdauungssäfte, der Fötus, obwohl er nur 5 Zentimeter groß und 20 Gramm schwer ist, trinkt Fruchtwasser und seine Nieren scheiden Urin aus,

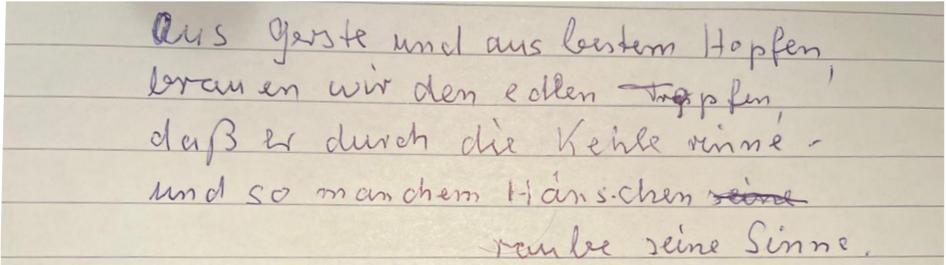
Während der Schwangerschaft verändert sich auch der Körper der Frau, in den ersten Monaten kommt es häufig zu Übelkeit und Erbrechen. Das Blutvolumen, das das Herz jede Minute pumpt, erhöht sich im Laufe der Schwangerschaft um 30 bis 50 %, dadurch müssen auch die Nieren mehr arbeiten. Die Anzahl der weißen Blutkörperchen, die Infektionen bekämpfen, nimmt zu. Weitere Veränderungen sind die gesteigerte Atmung und Hautveränderungen. Leider kommt es auch häufig zu Rückenschmerzen durch Banddehnungen und natürlich kommt es zu einer Gewichtszunahme von 10 bis 16 Kilogramm. Um die Gefahr von Missbildungen zu verringern, erhält die Schwangere Vitamine, Folsäure, Jod und Omega 3 Fettsäuren.

Nach 280 Tagen oder 40 Wochen ist das Kind gut entwickelt und kann geboren werden. Aber nur etwa 5% aller Kinder kommen am errechneten Geburtstermin zur Welt, 90% in den 2 Wochen davor oder danach. Liegt das Kind richtig, werden zuerst Hinterhaupt, dann Stirn und Gesicht geboren, es folgen die Schultern und dann der Rest des Körpers. Die meisten Kinder sind bei der Geburt 48-54 Zentimeter groß und wiegen zwischen 3000 und 4000 Gramm. Unsere Aufgabe ist es, sie mit Liebe und -Fürsorge auf dieser Welt zu begrüßen und zu begleiten.

**Ein herzlichen Willkommen an alle kleinen Erdenbürger
und Frohe Weihnachten.**

Adelindes Schmunzelecke

Zuverlässig bekommen wir für jedes neue Markelfinger Blättle neue Materialien von Frau Rauser geliefert. Vielen Dank mal wieder dafür.



Aber nicht nur Schmunzeliges bringt Frau Rauser. Auch Besinnliches ist in ihrem Repertoire.

Die Novembertage

Der Nebel steigt, es fällt das Laub.
Schenk ein den Wein – den holden.
Wir wollen uns den grauen Tag
vergolden, ja vergolden.

Die grauen Tage brechen an
und ehe sie verfließen,
wir wollen sie, mein wackerer Freund,
genießen, ja genießen

Wohl ist es Herbst, doch warte nur,
doch warte nur ein Weilchen.
Der Frühling kommt – der Himmel lacht,
es steht die Welt in Veilchen.

Theodor Storm

Wir wollen Wolle

Die Grundschule Markelfingen wird in den nächsten Wochen im Unterricht mit Wolle arbeiten. Da wäre es super, wenn sie ein paar Spenden von möglichst dicker Wolle, bevorzugt in den Farben braun, schwarz, grau bekommen würde. Aber auch dünn und bunt wird gern genommen! BITTE packen Sie all die Wollreste, die schon lang bei Ihnen zuhause ungenutzt rumliegen, zusammen und bringen Sie sie in die Schule oder informieren Sie uns, wo wir sie abholen können, die Wollspenden.

DIE GRUNDSCHULE DANKT!



Eine Bitte der Ortsverwaltung an alle Markelfinger Vereine:

**Bitte schickt Eure Termine für das Jahr 2025
möglichst bald an folgende Mail-Adresse:
ov.markelfingen@radolfzell.de**

Termine Termine Termine

Hier können Ihre Veranstaltungen veröffentlicht werden.
Ihre aktuellen Termine können Sie uns melden.

blaettle@markelfingen.de



Dezember 2024

Sonntag, 1.12. 16:00 Uhr Theater

18:00 Uhr die Eigenheim- und Gartenfreunde dürfen dieses Jahr den Reigen der Adventsfenster in Markelfingen am 01. Dezember 2024 vor dem Rostigen Anker (Markolfstrasse 5 im Kern des Oberdorfes) eröffnen. Start ist um 18:00 Uhr, aber gerade die Theateraufführungsgänger (startet 16:00 Uhr in der Markolfhalle) dürfen auch noch später dazustossen. Wir wollen gemeinsam den Advent einleuchten und einsingen. Für das leibliche und vor allen Dingen flüssige Wohl wird gesorgt. Bitte an die eigenen Tassen denken (auch wenn wir natürlich auch „Leihtassen“ da haben werden).

Samstag, 7.12, 11:30 – 16:00 Uhr Eröffnung „Wilder Wald“ in der Markolfstr. 7

16:00 Uhr Vernissage der neuen Ausstellung Freiluftgalerie, Radolfzellerstr. 7

Sonntag, 29.12, 16:00 Uhr Fackelwanderung Treffpunkt Rathaus Markelfingen



Markelfinger Adventskalender 2024

täglich um 18.00 Uhr

Tag	Wochentag	Wer	Ort
1	So 1. Adv.	Eigenheim- und Gartenfreunde	Rostiger Anker
2	Mo	hier könnte Ihr Name stehen :-)	
3	Di	leider frei	
4	Mi	Fam. Gerspacher / Kircher / Andersen / Lang / Brüggerhoff	Wendehammer "Am Römerbrunnen"
5	Do	Fr. Rosmarie Stärk	Oberdorfstr. 12
6	Fr	Fam. Dummel	Rissgasse 5
7	Sa	Fam. Petrich / Strittmatter / Förstner / Klatt	Im Tal 37 / 39
8	So 2. Adv.	Fam. von Briel	Ländlestr. 31
9	Mo	Jungpfadfinder	Laurentiusstr. 9 n. Kirche
10	Di	Wölflinge	Laurentiusstr. 9 n. Kirche
11	Mi	Fam. Nedebock	Ländlestr. 17/7
12	Do	Fam. Hepting / Schröter / Kepler / Senge	Am Württembergle 18
13	Fr	Fam. Waldner / J. Hau	Oberdorfstr. 2
14	Sa	Fam. Geistlinger / Huber / Zimmermann / Weber / Winterhalder / Biller / Mülling / Bachhuber / Riedmüller	Im Tal 4
15	So 3. Adv.	Adventssingen 17.00 Uhr	Pirminweg
16	Mo	Pfadfinder	Laurentiusstr. 9 n. Kirche
17	Di	Fam. Dett / Lang	Kämpfenstr. 8
18	Mi	Fam. Kopp / Orel / Lauer	Kämpfenstr. 7
19	Do	Klasse 4	Am Rathaus
20	Fr	Fam. Heim	In den Reben 2
21	Sa	Fam. Schwager / Rombach / Beck / Teufel / Haar / Spiterie / Renz / Stegmaier	Im Tal 29
22	So 4. Adv.	kein Türchen heute	
23	Mo	Fam. Dürr / Gutsche	Oberdorfstr. 4

A Wir läuten den **DVENT ein**

ALTE SCHEUNE IM MÜHLENWEG

16:00

**Wir öffnen den
Weihnachtsmarkt**

17:00

**Konzert mit dem Markelfinger
Chor „Cantastics“**

17:30

**Musikalische Unterhaltung mit
einer Abordnung des Musikvereins Markelfingen**

**Das kulinarische Angebot umfasst:
Grillwürste, Waffeln, Weihnachtsplätzchen, Glühwein,
Punsch, heiße Schokolade mit und ohne Schuss.**

Natürlich gibt es auch Schönes zur Adventszeit.

**Vielleicht gesellt sich noch das eine oder
andere Angebot dazu.**

(Interessierte können sich gerne noch melden!)

**30.11.2024
16-20Uhr**

KONTAKT:

**MARKELFINGEN-ATTRAKTIV@
GMX.DE**

markelfingen
•attrAKTIV.e.v

WWW.MARKELFINGEN.DE

Adventskalender rückwärts

Schon im letzten Markelfinger Blättle habe wir auf diese Aktion hingewiesen. Jetzt, da der Advent so direkt vor der Haustür steht, erinnern wir nochmal dran. Vielleicht macht dann doch die eine und der andre mit.

Kennt ihr den Adventskalender rückwärts?

Da legt man ab dem 1. Dezember jeden Tag etwas hinein und die gesammelten Sachen werden zu Weihnachten an Menschen verschenkt, denen es gerade nicht so gut geht.

Wir organisieren das zusammen mit der Tafel Radolfzell und suchen Familien, die das gerne in der Adventszeit mitmachen möchten.

Damit die Tafel alles rechtzeitig vor Weihnachten an Familien spenden kann, den Karton **bis Donnerstag, 19. Dezember füllen.**

Abgabe bei der Tafel Radolfzell (neben der Polizei) zwischen 10-11 Uhr am selben Tag (oder bitte melden, wenn das nicht möglich ist, damit wir etwas organisieren können).

Was gerne gespendet werden kann:

Abgepackte Lebensmittel: Reis, Mehl, Zucker, Konservendosen, Obst im Glas, Milch, Reiswaffeln, Kaffee, Tee, Marmelade, Honig, Nougatcreme, Kekse, Süßigkeiten und Schokolade (gerne weihnachtlich)

Für die Körperpflege: Zahnpasta, Zahnbürsten, Duschgel, Shampoo, Haarspülung, Lippenbalsam, Körperlotion, Gesichtscreme, Deodorant, Haarbürste, Waschlappen, Handtücher

Für Kinder: Windeln, Kinderzahnbürsten, Kindershampoo, Babypflegeartikel, Packung mit Buntstiften, kleines Spielzeug, Waschlappen, Handtücher

Bitte nicht in den Spendenkarton packen:

Gebrauchtes (Kleidung, Geräte, Spielsachen oder Kuscheltiere)

Wenn ihr mitmachen wollt, schickt bitte eine E-Mail an ullanedebock@gmx.net oder anrufen unter 0163 39 55 051.

Vorschau auf kommende Ereignisse

Gerne werfen wir einen Blick in das Nach-Jubiläumjahr 2025 und das, was dann im Dorf so geboten sein wird. Leider können wir nur das aufzeigen, was uns die Vereine zugeschickt haben oder was wir unter der Hand erfahren haben.

2025

Januar / Februar / März / April In den Wintermonaten wollen wir die durch Corona unterbrochene Tradition der Vortragsreihe „Markelfinger Köpfe“ wieder aufleben lassen. Jeweils 1x im Monat ein Vortrag einer Markelfinger Persönlichkeit zu ihrem Hobby, Beruf, Fachwissen.

Januar/Februar/März/April „Markelfinger Köpfe“ jeweils 1 Vortrag pro Monat

Samstag, 18. Januar Fanfarenball 2025 in der Markolfhalle Motto ist „Jenseits der Moral „

Dienstag, 18. März Spendenlauf der Grundschule

Samstag, 5. April Konzert der Cantastics in Allensbach

Samstag, 12. April Eröffnung Osterbrunnen

Frühjahr 2025 Zweiter Teil des Rundgangs durch das Dorf mit Chruistof Stadler

Sonntag, 18. Mai Erstkommunionsfeier

Freitag 16. bis Sonntag, 18. Mai Rosskur der Pfadfinder

Montag 16. bis Freitag, 20. Juni Königliches Fußballcamp

Herbst Kürbisschnitzen

In eigener Sache ganz zum Schluss:

Finanzierung der Druckkosten

Da wir für den Druck dieser Ausgabe Nr. 26 keinen Sponsoren finden konnten, haben wir die Gemeindekasse angebettelt und Ortsvorsteher Thum hat zugesagt, dass die Kosten vom Ortsteilbudget übernommen werden. **VIELEN DANK**

Ehrlich gesagt haben wir keine Lust mehr und es ist uns auch zu blöd, Klinken putzen zu gehen, um jedes Mal einen Finanzier zu finden. In den vergangenen fast 4 Jahren ist das v.a. deshalb gut gegangen, **weil 1. die Druckerei Rauch dankenswerterweise zigmal eingesprungen ist und kostenlos gedruckt hat und weil 2. einige Sponsoren von sich aus gekommen sind und gesagt haben „ich übernehm dann wieder mal einen Druck.“** Das war und ist prima. Aber es lässt nach.

Und wie gesagt: rumbetteln wollen wir nicht mehr. Wir schreiben und layouten lieber.

Also müssen wir uns überlegen, wie wir auch in Zukunft das Markelfinger Blättle in Papierform unter die Leute bringen können.

Überlegen Sie bitte mit und teilen Sie uns Ihre Ideen mit, vielleicht ist eine gute dabei.

Wir danken

Den Spenderinnen und Spendern

Fam. G. / E. V. / H. G. / K. P. / J. T. / L. H. / M. B. / A. R.

für ihre großzügige Unterstützung. Merci vielmol

Leserfotos



Bild: Christine Just



Bild: Sandra Zeller

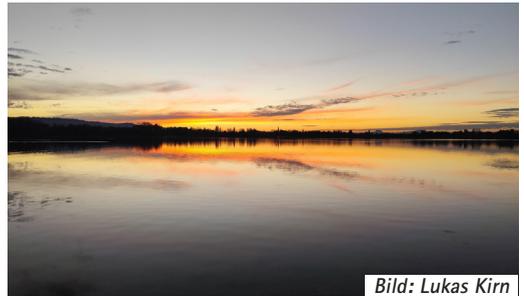


Bild: Lukas Kirm

Impressum

Verantwortlicher Redakteur: Hans-Georg Lauer

Layouter: Peter Serwe

Druck: Media Print Rauch GmbH 

■ ■ ■ DIE MACHER.



Das Markelfinger Blättle wird vom Vorstand des Verkehrsvereins

Markelfingen attraktiv e.V. unterstützt

Alle Texte und Bilder ohne Namen entstammen der Tastatur der Redaktion.

Für namentlich gekennzeichnete Texte sind wir nicht verantwortlich.

Wir freuen uns sehr über Beiträge über Markelfingen.

Wir freuen uns über Zuschriften und Beiträge aus der Dorfgemeinschaft.

Es darf auch mal was Kritisches sein.

Wir danken der Fehlerfinderin Monika Lauer für ihre Fundstücke.

Sie wollen uns einen Beitrag für's Blättle schicken?

Bitte senden Sie ihn per Mail an:

blaettle@markelfingen.de

DANKE

Sie wollen uns unterstützen:

Markelfingen attraktiv e.V.



www.
markelfingen.de

markelfingen
•attrAKTIV•

Sparkasse Hegau Bodensee: DE81 6925 0035 0004 7439 02